

# Welt und Reich

Verlag und Schriftleitung: (Salle) (Salle), St. Ulrichs-Str. 279/1, Zweifelhaken  
in Halle: Leipzig-Str. 4 (Zentral-Str. 279/1), Eudwig-Wandeler-Str. 57 (Zentral-Str. 251/17)  
Poststelle in Stettin: Adolf-Müller-Str. 17 (Zentral-Str. 255/8), Hund 400 Ausgangsstraße  
Erlaubnis durch höhere Gewalt berechtigt nicht zu Ersparnissen. (Zentral-Str. 255/8)

Mittwoch, 13. November 1940

Einzelpreis 10 Rpf

52. Jahrg. / Nr. 268

## Wirkung des Molotow-Besuchs in der Reichspropaganda

### Längere Unterredung in Gegenwart des Reichsaußenministers und des stellvertretenden Außenkommissars

#### Molotow beim Führer

Halle, Berlin, 13. November. Der Führer empfing gestern nachmittag in der Neuen Reichs-  
kanzlei den Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare für die UdSSR, und Volkskommissar für  
außenwärtige Angelegenheiten Herr M. Molotow in Gegenwart des Reichsaußenministers  
Herrn Dr. Ribbentrop und des stellvertretenden Außenkommissars für auswärtige Angelegenheiten  
Dr. v. Weizsäcker. Eine Mit-  
teilung der Reichspropaganda erwies bei der Ans- und Abfahrt die militärischen Ehrenbezeichnungen.

#### Weltecho zum Molotow-Besuch

Drachmeldungen unserer Korrespondenten

Infolge des wichtigste außenpolitische Ereignis  
der Woche ist nach rassistischer Auffassung der Besuch  
Molotows in Berlin, über den der Berliner Korre-  
spondent der italienischen Zeitungen mit der größten  
Ausführlichkeit berichtet. Der Berliner Bericht-  
erstatter des „Popolo di Roma“ erklärt, schon die  
höflichkeitsehrungen, die Molotow von  
seiten der Reichsregierung erwiesen wurden, die  
berühmten, mit denen das nationalsozialistische  
Deutschland die Götter verkörpert und durch Ver-  
träge mit Deutschland verbündeter Nationen an-  
erkannt, seien ein Beweis für die Bedeutung, die  
dem Reich Molotows von beiden Seiten beigemessen  
wird. Ebenso wie die deutsche Presse enthalten sich  
auch die italienischen Zeitungen und Spezialisten  
über den Inhalt der Besprechungen des Führers und  
des Reichsaußenministers mit dem sowjetischen  
Außenkommissar. Sie beschränken sich darauf, die  
grundrissige Bedeutung dieses Besuchs herauszu-  
arbeiten, die nach rassistischer Auffassung in der Bil-  
dung des europäischen Blocks besteht, der  
unter Ausschluss Englands die asiatischen und  
die europäischen Probleme regelt.

Es ist unbestreitbar, so erklärt der rassistische  
Journalist „Popolo di Roma“, daß sich seit Be-  
ginn des Krieges die Aktivität der Außenpolitik  
immer mehr von den rein militärischen Fragen aus  
auf das Gebiet derjenigen politischen Probleme aus-  
dehnt habe, die die Weltanschauung der Zukunft  
mit den Waffen regeln. In einer redaktionel-  
len Bemerkung fügt das Blatt hinzu: „Der Be-  
such Molotows in Berlin ist ein Ereignis von  
größter Wichtigkeit und Tragweite. Damit es sich  
vollziehen konnte, war es nötig, daß England aus  
den europäischen Angelegenheiten ausgeschaltet  
wurde. Daher ist die Anwesenheit Molotows in der  
Reichskanzlei der bestmögliche Beweis für die Wieder-  
kehr der weltlichen Macht.“

Die spanische Presse hat in großer Aufmerksamkeit  
die Nachricht von dem Staatsbesuch Molotows in  
Berlin gebracht und daran eine Reihe ausführlicher  
Kommentare angehängt. Man sieht, trägt Molotow  
seine Rolle nach Berlin nicht nur dem Charakter eines  
formalen Besuches, sondern eines politischen und  
weltanschaulichen Charakteres von außerordentlicher  
Bedeutung. Es erhebt daher Fragen, daß  
verschiedene politische Fragen einer Lösung zur-  
vörderst und zur Stärkung kommen werden. Als  
Vollziehungsmaßnahme werden aber die deutsch-russischen  
Besprechungen eine neue ökonomische Einigung  
zur Folge haben, die die Weltanschauung der  
Zukunft mit den Waffen regeln. In dieser  
Zeit haben die letzten beiden Hoffnungen auf eine  
Zusammenarbeit mit Russland erloschen. In diesem  
Zinne fallen die „Informations“ die Bedeutung des  
russischen Besuchs dahin zusammen: „Großbritannien  
hat es nicht erreicht, bei Russland eine Einigung  
zu finden.“

#### Erneute Luftangriffe auf Norw

ep. Stockholm, 13. November. Norw wurde  
von der britische Luftwaffe mit Bomben, am Dienstag  
heilig von der italienischen Luftwaffe bombardiert.  
Nach Mitteilung des britischen Nachrichten-  
dienstes hatte die Hauptstadt der Insel vier Luft-  
angriffe zu überleben, wobei die italienischen Flug-  
zeuge teilweise ihre Bombenabwürfe anwenden  
konnten.

#### Bomben auf den Suezkanal

ep. Ankara, 13. November. Nach einer Mit-  
teilung aus amtlicher ägyptischer Quelle wurden in der  
Nacht zum Dienstag Bomben auf den Suezkanal  
abgeworfen. In der amtlichen Mitteilung heißt es, daß  
„schwerer Schaden“ angerichtet wurde.

#### Frankreichs Gewerkschaften aufgelöst

Genève, 13. November. Die aus Sicht gemacht  
wird, enthält das amtliche Schweizer mehrere Ge-  
bote, durch die die Auflösung sämtlicher Arbeit-  
geberverbände und Arbeitnehmer-Gewerkschaften  
verboten wird. Das Verbot der aufgelösten Organi-  
sationen wird bis zur endgültigen Verfügung vom  
Staat verweigert. Mit der Auflösung der Gewerkschaften  
Gewerkschaften wird auch der Einfluß endgültig be-  
seitigt, der sich unzulässig auf die französische Innen-  
und Außenpolitik auswirkt hat.



Präsident Molotow beim Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop (Scherl Bilderdienst, Berlin)

## Deutsch-russische Tradition

Halle, 13. November.

Wg. Die geschichtlichen Kräfte behaupten im  
Vollen einer Nation immer ihre Stärke, wenn nicht  
die Nation selbst ihre Stärke aufgeben hat. Mit  
einer unauflösbaren Eigenständigkeit bringt die  
Geschichte eines Volkes immer wieder in die leben-  
dige Gegenwart ein und bestimmt sie — manchmal  
auch unerwartet — das politische Handeln. Wir wissen,  
daß der Nationalsozialismus in radikalem Bruch mit  
alten deutschen Werten (auch geschichtliche Umwerte  
pflegen sich durch die Jahrhunderte) entstanden ist.  
Der Nation einer neuen Geschichtsepoche gesetzt hat.  
Aber wir wissen auch, daß der nationalsozialistische  
Staat nach seiner eigenen Verbindung die Weichen  
des Werts der Geschichte, wie sie ein Jahrhundert  
von anderen Nationen her gewohnt war, nicht  
in die von Rudolf Hess in München eröffnete Aus-  
richtung „Deutsche Größe“ ein neuer Beweis dafür,  
und aus Ribbentrop's Rede war ein anderes Mal  
zu entnehmen, daß die nationalsozialistische Be-  
wegung sich die Aufgabe gesetzt hat, das Erbe großer  
deutscher Zeiten als geschichtsmächtige Kraft  
hinüberzutragen in eine neue Zukunft.

In der fulminanten Zurechtweisung nach geschicht-  
liche in Wahrheit hat der Erfolg einer großen Politik  
begündet. Heute vollendet sich unter der Führung  
Adolf Hitlers nicht nur die Mehrheit von jeder  
Niederlage und Vermittlungspolitik Deutschlands,  
sondern auch die Durchführung des Reichs auf eine  
neue Machtsphäre. Es hat ein mächtiges deutsches  
Reich gegeben unter Karl dem Großen, unter den  
Königen und Kaisern. Dieses mächtige Reich aber  
hat nach und nach einen Verfall erlitten, dessen schmerz-  
lichster Ausdruck die Zerrissenheit nach dem Welt-  
kriegerischen Frieden gewesen ist. Die Erhebungen von  
1813/14 und 1870/71 waren in ihrer Größe doch immer  
noch besetzt von den Nachwirkungen dieses Welt-  
kriegerischen Reiches, der die deutsche Herrlichkeit  
nabes auf einer letzten internationalen Größe gemacht  
hätte. Unsere Zeit befreit die letzten Reste einer  
deutschen Selbstherrlichkeit, die seit Jahrhunderten  
nicht mehr mochte aber magen konnte, ihre volle  
Kraft einzusetzen. Das Großdeutsche Reich bedeutet  
die Wiederinbesitznahme deutscher Größe vergangener  
Jahrhunderte und zugleich ihre Vollerfüllung.

Auch die Besetzung von Ribbentrop unter  
historischen Geistes. Wir denken gerade in diesen  
Tagen an die traditionelle Politik der deutsch-  
russischen Freundschaft. Sie wurde, abge-  
sehen von der epidehmischen Gewerkschaft in den  
Frederikianischen Kriegen, nur ein einziges Mal  
aus tiefer Gefahr: im Weltkrieg. Und die Wirkung  
einer Eridung ist so verheerend gewesen, daß der  
Besitzer, sie ein zweites Mal zu erleben,  
wider alle politische Vernunft sprach. Diese  
Genialität brach sich Bahn, als durch  
gewissenhafte Kriegspolitik Londons im Herbst 1939  
Europa einen neuen Konflikt auf sich nehmen mußte.  
Deutschland und Russland ließen unter zwei völlig  
andersartigen Regimen und wußten sich in dieser  
Sinnlich fasti neneinander getrennt. Aber die Tat-  
sache, daß deffenungedachtet beide Länder im Augen-  
blick eines neuen europäischen Konfliktes, im Augen-  
blick einer neuen feindlichen Weltverflechtung sich für  
eine Politik der vernünftigen Zusammenarbeit  
und der natürlichen Verbundenheit entschieden  
haben, beweist die größere Stärke der gemeinsamen  
Interessen, beweist die Raumwirksamkeit einer tradi-  
tionellen deutsch-russischen Freundschaft.

Wenn wir der deutsch-russischen Verbündungs-  
politik die Rede ist, ist die Rede vor allem auch von  
Bismarck. Bismarck hat gute Beziehungen zwisch-  
en Deutschland und Russland als Grundlage einer  
jeden deutschen Außenpolitik angesehen und be-  
wertet. Es ist höchst bemerkenswert, daß die Ver-  
öffentlichung von Bismarcks „Gedanken und Ent-  
würfen“ in Russland gerade in diesen Tagen  
einen so lebhaften Widerhall gefunden hat. Zahl  
man in Sowjet-Russland Bismarck als das politische  
Genie des 19. Jahrhunderts bezeichnen, läßt den Grad  
der realistischen Beurteilung erkennen, mit welchem  
man in Moskau politische, insbesondere auch wirt-  
schaftliche Außenpolitik heute betrachtet.

Diese realistische Betrachtung, diese Politik der  
Tatsache, die ebenbürtige der Zukunft mit dem

## Die britische Luftabwehr überrannt

London über die Wucht der jüngsten Luftangriffe bestürzt

Drachmeldungen unserer Korrespondenten

sch. Kiffabon, 13. November. Mit welchem  
Entsetzen stellt die Londoner Bevölkerung nach den  
hier vorliegenden Berichten fest, daß die Zerstörungen  
entgegen den Erwartungen die von der britischen  
Propaganda hervorgerufen waren, am Montag und  
in der Nacht zum Dienstag mit größeren Por-  
tionen als je die englische Hauptstadt an-  
griffen. Die britische Propaganda hatte in letzter Zeit  
immer wieder erklärt, die Deutschen wagten nicht  
mehr am Tage mit Massenformationen anzugreifen,  
da die britische Abwehr zu stark geworden sei. Trotz  
dieser verkäuflichen Versuche, die in amerikanischen  
Habeleidungen erklärt wird, die deutschen  
Flieger vorziehen in Wellen, von denen jede  
etwa 150 bis 200 Flugzeuge umfaßt, England  
an und durchdrangen die Küstenverteidigung. Die  
Jahre der Flugzeuge war so groß, daß die britischen  
Verteidigungsmaßnahmen einfach überrannt wurden,  
und daß es zahlreichen Flugzeugen gelang, bis über  
die Hauptstadt vorzudringen, die bis mittags 11 Uhr  
schon drei schwere Angriffe erlitten. In der Nacht  
verkäuflichen sich die deutschen Bomben abermals  
ohne Unterbrechung mit fast monoton wirkender Regelmäßigkeit auf die Stadt herab.

Nach unserem Stockholm Korrespondenten  
wird uns gedruckt: Die schweren Folgen  
der deutschen Luftangriffe auf die englischen In-  
dustriezentren finden ihren Ausdruck in den ent-  
setzten Mienen über die Einstellung der englischen  
Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen ist  
in den letzten vier Wochen abermals um 21.500  
Personen gestiegen und beträgt jetzt 890.000. Damit  
steigt aber nur die Gesamtzahl der Arbeitslosen.  
185.000 Personen werden als „teilweise Arbeits-  
los“ bezeichnet, und 32.000 arbeiten kurz. Die so-  
genannten „teilweisen“ Arbeitslosen sehen sich natür-  
lich aus den Verlegenheiten der Fabriken aufzukommen,  
die unter den deutschen Luftangriffen so schwer ge-  
litten haben, daß sie ihre Produktion einstellen mußten.  
Die Größe der Nachtangriffe, wie verbreitet die  
Wirkungen des deutschen Luftbombardements sind,  
die Erhöhung der Zahl der Dauerarbeitslosen wird  
von der Regierung damit begründet, daß die not-  
wendig gewordenen Schutzmaßnahmen nur die  
Leute um ihren Arbeitsplatz gebracht hätten. (s.)

Im mittelländischen Industriegebiet sind nach hier  
vorliegenden Berichten die Verlegenheitsmaßnahmen  
nicht weniger als in den letzten 14 Tagen so hart ange-  
worfen, daß sich die Regierung gezwungen sah, im  
wichtigsten Ausmaß zur Gemeinschafts-  
verpflichtung der Bevölkerungsgruppen überzu-  
gehen, da sonst ein großer Teil der Arbeiter nur  
auf die Hilfe von britischen Schutzmaßnahmen ge-  
kommen wäre. Diese Verlegenheitsmaßnahmen  
drücken sich bereits in einem merkwürdigen Hin-  
der der Arbeitsleistungen aus, auch in Betreff  
auf die bisher von deutschen Luftangriffen noch nicht  
berührt worden waren. Auf die Arbeitgeber wird ein  
verpflichteter Druck ausgeübt, in allen Werken, deren  
Belastung 200 Köpfe übersteigt, Kantinen einzurich-  
ten. Diese selbstverständliche Einrichtung sollte näm-  
lich in England vor allem in den Rüstungsbetrieben  
bisher nicht vorkommen. (s.)

#### Das Eidenlaub für Kapitänleutnant Kretschmer

Berlin, 13. November. Der Führer und  
Oberste Befehlshaber der Wehrmacht überreichte  
gestern in der Reichskanzlei dem U-Boot-Roman-  
danten Kapitänleutnant Otto Kretschmer als  
höchstem Führer der deutschen Wehrmacht das ihm aus  
Anlaß der Verleihung von 200 000 RRM ein-  
stimmigen Soldatenräts verliehene Eidenlaub zum  
Hinterlassen des Eisernen Kreuzes.







# Stadt-Zeitung

Halle, 12. November.

## Dunkelblau laodierte Lampen

Die neuen Verdunklungsbestimmungen der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat auf dem Gebiet der Verdunklung eine Anzahl von Bestimmungen, die zum ersten Male erlassen, um die Verdunklung zu erleichtern, durch die Leuchtstoffe dieser Leuchten und der getriebene Vorkörper erleichtert werden. In dieser Bestimmung ist für eine genau umrissene Anzahl von Fällen die Verwendung von Dunkelblau laodierten Lampen vorgeschrieben. Wir haben Näheres darüber in unserer Ausgabe vom 5. November unter der Überschrift „Dunkelblaues Licht gegen Mitternacht“ veröffentlicht. In diesen neuen Bestimmungen wird von amtlicher Seite ergänzend noch folgendes mitgeteilt:

In den meisten Fällen läßt sich das blaue Licht am einfachsten und wirtschaftlichsten durch Fluoreszenzlampen vorzuziehen, die in Lampen gefüllt, unbeschadet der Möglichkeit, besondere für Verdunklungswecke angelegte, fabrikmäßig hergestellte blaue Glühlampen zu verwenden. Das nachträgliche Einsetzen von Glühlampen muß allerdings durch die Leuchte unter Verwendung einer geeigneten Vorrichtung und nach einem bestimmten Verfahren erfolgen. Nur so ist gewährleistet, daß die Veränderung der Glühlampen in der richtigen Lichtstärke und mit der notwendigen Haltbarkeit vorgenommen wird.

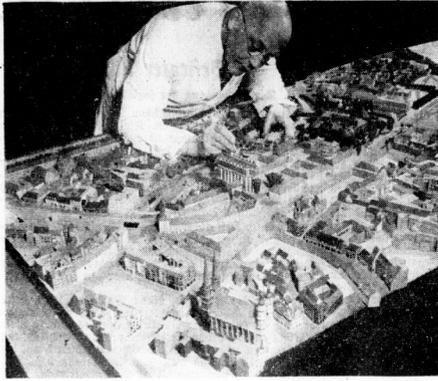
Es muß besonders hervorgehoben werden, daß nur Glühlampen mit einer Leistungsaufnahme von 15 und 25 Watt sowie Wand- und Leuchtstofflampen nach diesem Verfahren gefüllt werden dürfen. Um der Verbesserung die Möglichkeit zu geben, Glühlampen vorzuziehen und nach Plan färbung lassen zu können, werden im ganzen Reichsgebiet die Elektro-Installationen für diese Glühlampen werden in Kürze durch entsprechende Ausbesserungsarbeiten fertiggestellt werden. Man braucht also demnach Glühlampen nur zum nächsten Elektroinstallateur zu bringen, um sie dort vorzuziehen lassen zu bekommen. Vorher sind sie jedoch mit Seifen- und Sodawasser oder mit Spiritus und Schmelzschmelze sorgfältig zu reinigen und durch ein mit Seifen- oder Zink- oder Kupferpulver befeuchtetes Wischpapier abzuwischen. Als Preis für das Einfärben einer Glühlampe sind 20 Pf., einer Wand- oder Leuchtstofflampe 5 Pf. festgesetzt. Bei blanken Glühlampen darf die Vorrichtung nicht beschädigt oder abgebrochen werden, da sonst unzulässige Lichtstärken entstehen.

Über Volksgenossen die die Pflicht, diese zu seinem eigenen Schutz angeordneten Maßnahmen mit größter Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit durchzuführen. Nur dann ist die Gewähr gegeben, daß die noch vorhandenen Mängel der Verdunklung — was dringend notwendig ist — beseitigt werden.

### Mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet

Das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern wurde verdienstvoll dem Gefreiten der 1. Infanterie im Wehrkreis Halle, dem Gefreiten Hans Fink, Sohn des Stadterwerkers Fink.

## Im Laboratorium des Städtebauers



Im Rahmen der Stadtplanung, die auch im Erlöse nicht ruht, spielt das Modell eine bedeutende Rolle. Wenn man bei der Vorbereitung neuer Stadtteile das jeweilige Projekt unter Berücksichtigung der verschiedenen Gesichtspunkte — Gesamtbild der Stadt, Charakter des Stadtteils, Verkehr, Entmischung und andere mehr — zu einer gewissen Reife entwickelt hat, ist es von großem Wert, seine Wirkung im Raume in möglichst sinnvoller Weise festzustellen. Dazu eignet sich am besten ein Modell, das sich nicht nur als ein Abbild des geplanten Stadtteils, sondern auch als ein Abbild des gesamten Stadtgebietes ergibt, oder es noch Mängel vorhanden sind, die auf der Zeichnung nicht so plastisch wie in der Erscheinung treten. In letzterem Fall kann eine Abänderung der Planung folglich am Modell ausprobiert

werden, das natürlich nicht unabänderlich festgelegt sein darf, sondern die Möglichkeit der Umarbeitung und sonstiger Umgestaltungen bieten muß. Gerade diese Art des Modells ist von der halle'schen Stadtverwaltung entwickelt worden. Während früher das Modell als Abbild der Planung genötigt hatte, stellt es jetzt ein vollständiges Stadtbild der Planung dar, das für deren letztgültige Gestaltung von ausschlaggebender Bedeutung ist. Der zutreffenden Dienststelle der halle'schen Stadtverwaltung steht zur Verfügung solcher Modelle ein Modellbauer zur Verfügung, der in seiner Werkstatt mit Papier, Stoff, Holz und auch leuchtendem Werkstoff hantiert und auf Spezialplatten als Unterlage leuchtende Straßensätze und Baumstrukturen entstehen läßt. Je nach Bedarf wird nach dem Maßstab 1:500 oder 1:1000 gearbeitet. Und in diesen Fertigerzeugnissen wird streng naturgetreu das jeweils benötigte Gelände gehalten, mit allem den Bauten, die darauf bereits zu finden sind und die es künftig tragen soll. Wie eine Spielzeug-

welt muten diese Modelle an, die doch einem sehr ernsthaften Zweck dienen und mit denen man arbeiten kann, dieses und jenes versuchen, bis die beste Lösung gefunden ist. Unsere Bilder vermitteln einen Eindruck von solchen Modellen. Das linke zeigt den Modellbauer an einem Modell, das eine der Möglichkeiten künftiger Stadterweiterung darstellt. Auf dem rechten Bild ist zu erkennen, wie sich ein Anbau an das alte Rathaus aussehen würde. Aus beiden Beispielen geht ein eindrucksvoller Beleg hervor, wie wertvoll es ist, sich mit Hilfe des Modells eine plastische Vorstellung des Bildes zu verschaffen, das bei der Ausführung des einen oder anderen Planes entstehen würde. Hier wird gleichsam ein Stück des praktischen Geschehens vorgegenommen, wobei man den Vorteil hat, verschiedene Möglichkeiten durch Inaugenscheinnahme miteinander vergleichen, neue entwickeln und die betriebendste schließlich auswählen zu können.

(Aufnahmen: Siegfried Schilling)

### Reichsobmann Bauer Behrens

Besucht die Landesbauernschaft

Wie wir einem Bericht des HZ. Gangredendentes entnehmen, fand kürzlich im großen Sitzungssaal der Landesbauernschaft in Halle eine Arbeits- und Beratungstagung des bauerlichen Führerkorps Sachsen-Anhalt statt, an der Reichsobmann Bauer Behrens teilnahm. Auf der Tagesordnung standen wichtige Fragen der Kriegsernährungswirtschaft.

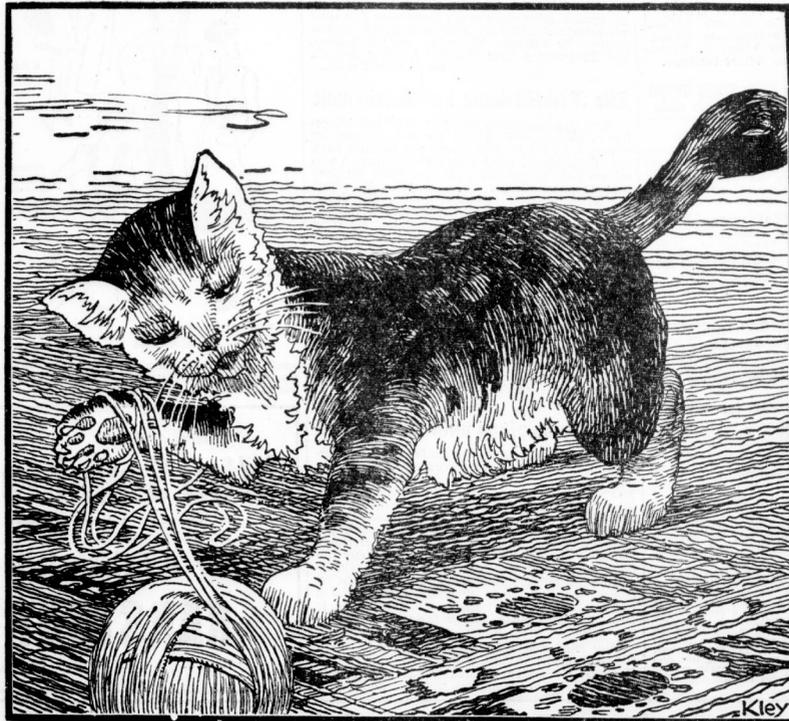
Reichsobmann Behrens überbrachte die Grüße des Reichsbauchministers und ging dann in einem anregenden Vortrag auf die Vorbereitung der Kriegsernährungsarbeit im Frieden und auf ihre Bewältigung im Kriege ein; sie hat sich im Übrigen ihren umfänglichen Aufgaben, die durch die Beteiligung der

verschiedenen Gremien erweitert wurden, durchaus gewachsen gezeigt. Die gute Ernte dieses Jahres nun, die sich das Volkwohl in gesteuerter Fülle erfüllen anberodentlich verdient gemacht hat, gibt uns die Möglichkeit, vorhandene Mängel zu beheben, wobei insbesondere die überaus gute Kartoffelernte einen wertvollen Beitrag für die menschliche und tierische Ernährung darstellt; die gute Futterernte bringt uns weitere Mäheren an wertvollem Futter.

Der Reichsobmann ging nach einigen Anmerkungen an die bauerlichen Führer noch ausführlich auf kommende Aufgaben der Landwirtschaft ein, wobei die Vorkriegsernte und die Mechanisierung der Landwirtschaft im Vordergrund standen. Insbesondere gedachte er auch der Notwendigkeit einer Entlastung der Landarbeit. Er wies in diesem Zusammenhang auf die große Aufgabe des Bauerntums hin, der einzige Blut-

quell der Nation zu sein, eine Aufgabe, die es nicht erfüllen könnte, wenn es in einem dauernden Uebermaß der täglichen Arbeit seine Kräfte erschöpfen müßte. Aufgabe von Partei und Staat werde es sein, mit allen Mitteln die Grundlage des deutschen Bauerntums zu erhalten und durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen.

Der nationalsozialistische Staat — so etwa schloß der Redner — gibt die Gewähr dafür, daß ein hartes und wirtschaftlich gefestigtes Bauerntum in alle Zukunft das Grundfundament des Reiches sein wird. Das verlangt aber auch von jedem bauerlichen Menschen den vollen Einsatz bis zur Steigerung höchster Opferbereitschaft in Krieg und Frieden. Wer für das Volksgeschehen steht und keine Rücksicht mehr nimmt, hat auch ein Anrecht auf einen anderen Anteil an dem Wohlfahrt des ganzen Volkes.



Auf ihre Art pflegt auch die Zigarette ihrem Raucher öfters die Krallen zu zeigen. Das Papier ihrer Hülle muss nämlich ziemlich porös sein, damit sie gut brennt. Das hat aber zur Folge, dass manchmal der harmlos scheinende Stoff an den Lippen haften bleibt. Um dem Zigarettenpapier nun diese Untugend zu nehmen, haben wir unsere GÜLDENRING vorsorglich mit dem Mundstück ausgestattet. Es besteht aus einer Unsichtbaren, aber wirksamen Schutzschicht, welche die Lippen des Rauchers vor Schaden bewahrt.

**GÜLDENRING**

*Haus Feuerburg*

**GÜLDENRING** Mit Unsichtbarem Mundstück





